

**Henrik Karge**

# Romanische Architektur in Spanien

Wandlungsprozesse des nordspanischen  
Kirchenbaus im europäischen Kontext





*Band 08*

Vorträge im Europäischen Romanik Zentrum



EUROPÄISCHES  
ROMANIK  
ZENTRUM

VORTRÄGE IM EUROPÄISCHEN ROMANIK ZENTRUM  
An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Herausgegeben von

Wolfgang Schenkluhn und Andreas Ranft

mit freundlicher  
Unterstützung der

 Stiftung der  
Saalesparkasse

*Henrik Karge*

# **Romanische Architektur in Spanien**

Wandlungsprozesse des nordspanischen Kirchenbaus  
im europäischen Kontext

Festvortrag anlässlich der Verleihung  
des Romanikforschungspreises 2018

*Prof. Dr. Henrik Karge* studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Hispanistik und Islamkunde an der Universität Mainz und der Universität Granada. 1986 wurde er mit einer Dissertation über „Die Kathedrale von Burgos und die spanische Architektur des 13. Jahrhunderts“ in Mainz promoviert. Danach war er als wissenschaftlicher Assistent am Kunsthistorischen Institut der Universität Kiel tätig, wo er sich 1994 mit einer Arbeit über „Karl Schnaase. Zum Verhältnis von Ästhetik und Kunstgeschichte im 19. Jahrhundert“ habilitierte. Seit 1997 ist er Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Universität Dresden. Im Vorstand der Carl Justi-Vereinigung zur Förderung der kunstwissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Spanien und Portugal wirkt er seit dessen Gründung 1989. Er ist Mitherausgeber der Reihe „Ars Iberica et Americana“. Henrik Karge hat zahlreiche Publikationen auf den Forschungsfeldern Architektur und bildende Kunst in Spanien und Lateinamerika, Deutsche Kunst und Architektur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie der Wissenschaftsgeschichte der Kunstgeschichte veröffentlicht.

Umschlagfoto:

Zisterzienserinnenabtei Las Huelgas de Burgos, Kreuzgang Las Claustrillas,  
Stich in Payne's Universum und Buch der Kunst, Bd. VIII, 1859 (Ausschnitt)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnd.d-nb.de> abrufbar.

CCXIII

© Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle an der Saale 2019

Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

ISBN 978-3-86977-212-7

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT ..... 7

## LAUDATIO

auf den Preisträger Juan Antonio Olañeta Molina

Stefan Trinks ..... 11

## FESTVORTRAG

Henrik Karge

Romanische Architektur in Spanien

Wandlungsprozesse des nordspanischen Kirchenbaus

im europäischen Kontext ..... 21

Curriculum Vitae des Preisträgers

Juan Antonio Olañeta Molina ..... 83

Das Europäische Romanik Zentrum, Merseburg ..... 85





## VORWORT

Der Romanikforschungspreis 2018 geht erstmals an einen spanischen Kunsthistoriker, Juan Antonio Olañeta Molina, dessen ausgezeichnete Arbeit ein umfangreiches Korpuswerk zum bekannten Motiv „Daniel in der Löwengrube“ darstellt und zugleich dessen bislang unbekannte ikonographische Vielfalt und Wandlung für die romanische Zeit in Westeuropa in anschaulicher Weise aufzeigt. Hier erweist sich einmal mehr die herausragende und zentrale Bedeutung der spanischen Kunst für die europäische Romanik, weshalb wir sehr glücklich sind, gerade diese Arbeit prämiieren zu können.

Ebenso ein Novum ist, dass wir als Laudator für die Preisarbeit einen ehemaligen Preisträger gewinnen konnten, Herrn Dr. habil. Stefan Trinks, Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der 2012 mit einer Arbeit zu einem Thema der spanischen Romanik den Preis errang. Schließlich sagte uns ein ausgewiesener Kenner mittelalterlicher Architektur in Spanien einen Festvortrag zu, Prof. Dr. Henrik Karge von der Technischen Universität Dresden, der einen grundlegenden Vortrag zur Entwicklung und Bedeutung spanischer Sakralbaukunst im 11. und 12. Jahrhundert hielt, den wir in diesem Heft mit zahlreichen Abbildungen präsentieren können. Beiden gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihre wundervollen Beiträge.

Darüber hinaus bedanken wir uns wiederum bei unseren Förderern, ohne die es diesen Preis nicht gäbe, allen voran bei der Stiftung Saale-sparkasse für das Preisgeld. Namentlich Herrn Dr. Jürgen Fox und Herrn Jan-Hinrich Suhr, der inzwischen in Ruhestand getreten ist, und seiner Nachfolgerin Frau Susanne Quednau. Dem neuen Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Herrn Prof. Dr. Christian Tietje, der mit seinem Grußwort zu unserer Preisverleihung auch erstmals das An-Institut in Merseburg besuchte und damit sein starkes Interesse an der Arbeit des Europäischen Romanik Zentrums zeigte. Allen Beteiligten, die zum Gelingen der Festveranstaltung am 7. Februar 2019 in Merseburg beigetragen haben, gilt ebenfalls unser Dank.

Der hier vorliegende, erweiterte und reich bebilderte Festvortrag von Henrik Karge geht der spannenden Frage nach, inwieweit die spanische Romanik, die im Grenzgebiet der christlichen und arabischen Kultur der iberischen Halbinsel im 11. und 12. Jahrhundert entsteht, sich aus regionalen bzw. europäischen Wurzeln speist. Karge demonstriert ihre Fülle und Vielfalt an der spanischen Sakralarchitektur und stellt dabei den herkömmlichen Romanikbegriff auf den Prüfstand. Anregend ist, wie er die Wechselwirkung mit der romanischen Architektur vor allem in Frankreich beleuchtet und die Bedeutung des „Modells“ der Kirche

von Santiago de Compostela noch für die hochgotische Kathedrale aufzeigt. Sein Beitrag flankiert die Preisarbeit von Juan Antonio Olañeta Molina, die ein umfangreiches Korpuswerk zum bekannten Motiv „Daniel in der Löwengrube“ darstellt und zugleich dessen bislang unbekannte ikonographische Vielfalt und Wandlung für die romanische Zeit in Spanien und Westeuropa aufzeigt.



EUROPÄISCHES  
ROMANIK  
ZENTRUM